

Das Historische Museum, Bern und die Eidgenossen im Jahr 2003

Autor(en): **Jezler, Peter**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Bernisches Historisches Museum**

Band (Jahr): - **(2003)**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Historische Museum, Bern und die Eidgenossen im Jahr 2003

Nachdem der Regierungsrat des Kantons Bern beschlossen hatte, die Hauptaktivitäten des Jubiläums auf das Historische Museum zu konzentrieren, stand das Jahr 2003 ganz im Zeichen von «Bern 2003.ch – 650 Jahre Bern in der Eidgenossenschaft».

Die offiziellen Anlässe

- Zum festlichen Staatsakt am 6. März 2003 waren die Berner Behörden und jene der anderen Kantone in die Französische Kirche geladen. Ein anschliessender Besuch mit Kurzführungen im Museum wurde rege in Anspruch genommen.
- Zu diesem Anlass erschien auch die vom Verein *Berner Zeiten* herausgegebene Jubiläumsschrift «Berns mutige Zeit. Das 13. und 14. Jahrhundert neu entdeckt».
- Am 7. März 2003 folgte die Vernissage der Ausstellung «Von Krieg und Frieden. Bern und die Eidgenossen». Diese Sonderausstellung entstand in Zusammenarbeit mit dem Staatsarchiv, dem Archäologischen Dienst und der Bürgerbibliothek Bern. Die Eröffnung musste infolge überwältigenden Interesses (1200 Gäste) ins Kultur-Casino verlegt werden.
- Das Mittelalter-Spektakel vom 16.–24. August 2003 stand im Zeichen sowohl von Kulturvermittlung wie von Unterhaltung: Die Company of Saynte George zeigte hautnah, wie in einem Heerlager gelebt wurde; der Helvetiaplatz verwandelte sich mit der Reitergruppe Tjoster in einen Turnierplatz.

Das Ausloten unserer Möglichkeiten

- Die erste Berner Museumsnacht vom 21. März 2003 war eine neue Herausforderung: Mehr als 6500 Besucher füllten das alte Gemäuer des Schlosses.
- Hof und Park, hinter und vor dem Museum (samt Helvetiaplatz), besitzen ein Potential, das mit dem Mittelalter-Spektakel erstmals erkannt und voll ausgeschöpft wurde.
- All die Aktivitäten in, vor und hinter dem Schloss haben uns im Jubiläumsjahr mit 84 000 Eintritten einen neuen Besucherrekord beschert.

Goodwill allüberall

- Als eine ganz besondere Ehrung seiner grossen Anstrengungen empfand das Museum die Verleihung des Kulturpreises der Burgergemeinde der Stadt Bern.
- Von Regierungen, Behörden und vielen Privatpersonen erhielt das Museum während des Jubiläumsjahres grosszügige Unterstützung, Hilfestellungen und auch mannigfache Anerkennung.

Ein Blick nach vorne

- Im Hinblick auf die Ausstellung «Von Krieg und Frieden» mussten im Ostflügel des Museums umfangreiche Sanierungsarbeiten vorgenommen werden.
- Der Subventionsvertrag (Leistungsvereinbarung) wurde von den Stiftungsträgern Kanton, Stadt und Burgergemeinde Bern sowie der Regionalen Kulturkonferenz RKK Bern um weitere vier Jahre verlängert – und somit dem Museum eine gesunde finanzielle Basis gegeben.
- Nachdem der Regierungsrat des Kantons Bern den Projektierungskredit bewilligt hatte, konnte zügig mit der Planung für den Erweiterungsbau KUBUS/TITAN begonnen werden.
- Bedeutende Ereignisse werfen ihre Schatten voraus: Zur Vorbereitung des grossen Ausstellungsprojektes über Albert Einstein im Jahr 2005 hat der Direktor Ende 2003 einen längeren Bildungsurlaub angetreten.

Alle diese Jubiläumsanlässe, Sonderausstellungen und Gebäudesanierungen erforderten von sämtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Höchstleistungen.

Peter Jezler, Direktor